

A man with a beard and a cap stands in front of a large stone sculpture. The sculpture depicts a woman in the upper part, holding a staff with a starburst at the end, and a man in the lower part, holding several tools. The man in the foreground is wearing a dark short-sleeved shirt and dark pants.

NIDWALDEN BRAUCHT EINE WAHL!

**ANDREAS FAGETTI
IN DEN NATIONALRAT**

Andreas Fagetti, 55, war Monteur, Fabrikarbeiter und Handlanger, bevor er Journalist wurde. Er wuchs in einem Bauerndorf im Rheintal auf und lebt heute in Zürich. Wird der Vater dreier Kinder gewählt, wird er die Redaktion der WOZ verlassen und umgehend nach Nidwalden ziehen. Für Fragen aus der Bevölkerung steht er unter 078 941 26 40 zur Verfügung.

www.fagettiandreas.ch

NIDWALDEN BRAUCHT EINE WAHL!

Nur gelebte Demokratie ist wirkliche Demokratie. In Nidwalden wäre Peter Keller in stiller Wahl beinahe im Schlafwagen nach Bern gefahren, ohne dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger etwas dazu hätten sagen können. Damit Nidwalden einen Nationalrat wählen kann und weil kein Gegenkandidat aus Nidwalden ins Rennen gegangen ist, hat sich Andreas Fagetti entschieden, echte Demokratie zu ermöglichen und zur Wahl anzutreten. Was kann er Nidwalden bringen? «Ich verstehe mich als Vertreter der kleinen Leute. Ich weiss, was es heisst, mit einem bescheidenen Einkommen auskommen zu müssen», sagt der Vater von drei Kindern. Konkret möchte er sich gegen die Tiefsteuerpolitik einsetzen, die mittlerweile in vielen Kantonen in eine Sackgasse mit überhöhten Bodenpreisen und höheren Mieten geführt hat. Aber ist es ihm ernst mit seiner Erklärung, im Fall einer Wahl nach Nidwalden zu ziehen? «Selbstverständlich. Ich würde ja die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner vertreten. Also muss ich nahe an ihrem Alltag sein.»

Gilles Rosset und Yves Hürlimann aus Stans ermöglichten die Kandidatur von Andreas Fagetti.